



Meditation nach der Kommunionsspendung vor der Dornenkrone

Wohin schaue ich
wenn die Not mich anblickt?
Wohin wende ich mich
wenn die Trauer mir begegnet?
Was unternehme ich
wenn der Schmerz meinen Weg kreuzt?

Natürlich helfe ich –
Familie, Freunden, vielleicht Nachbarn.
Muss ich wirklich noch etwas tun?
Auf wie viel eingehen?
Mich wie oft kümmern?

"Wer ist mein Nächster?"
frage ich mit den Schriftgelehrten
und hoffen, dass Jesus mir nicht noch mehr zumutet.

Es ist doch lästig
immer reagieren zu müssen
wenn jemand da ist – arm, zerlumpt und hungrig –
so klein im Leben, so unscheinbar
dass ich ihn leicht ausblenden könnte.
Gott ausblenden könnte.

Und doch:
Mein Nächster
ist jeder Mensch
der meine Hilfe braucht.
Er kann mir fremd sein
er kann mir fern sein
er kann mir aber nie gleichgültig sein.

Hinschauen
zuwenden
helfen –
damit das Leid seinen Stachel verliert
damit aus den Dornen neues Leben wächst
damit Lernen, Wachsen, Mensch-Werden
möglich wird.

damit auch ich
Leben in Fülle habe

und Gottes Wille geschieht.

(Es werden drei blühende Fossizienzweige in die Dornenkrone gesteckt.)